

SN-THEMA
Christian Mortsch

Der härteste Kampf wartet

Als Bundesliga-Rekordmeister mit international arrivierten Athleten hat sich der A. C. Wals einen Namen gemacht und den Zuschlag für die U23-EM erhalten. So erfolgsverwöhnt die Ringer-Hochburg ist, so herausfordernd wird die Zukunft. Denn die Coronakrise trifft den Vorzeigverein besonders hart. Die U23-EM (13. bis 19. Juli) wackelt und Verschieben ist keine Option. „Wir rechnen nicht mehr damit, hoffen aber noch.“ Selbst falls es grünes Licht gibt, stellen sich die Walsler die wirtschaftli-



Toni Marchl hofft weiter auf die EM.

BILD: SNGEFA

che Sinnfrage. „Es wären wohl nicht alle Nationen dabei. 400 statt 700 Akkreditierte macht einen großen Unterschied“, sagt **Toni Marchl**, der mit seinem Team schon einmal eine Herkulesaufgabe meisterte. Nach der Ibiza-Affäre wurde die vom damaligen Sportminister **Heinz-Christian Strache** zugesagte Förderung von 250.000 Euro halbiert. „Die Differenz haben wir mit privaten Sponsoren aufgestellt. Drei Jahre Arbeit wären mehr oder weniger umsonst. Auf mindestens 120.000 Euro würden wir sitzen bleiben.“

Mehr oder weniger. Denn zwei positive Aspekte fallen Marchl doch noch ein. Zum einen könnte er das fertige Konzept für einen Event dieser Dimension weitergeben. Außerdem gäbe es für seine Athleten vielleicht doch noch eine Chance auf die Olympischen Spiele – sofern diese stattfinden. „Der beinharte Qualifikationsmodus würde wahrscheinlich gelockert werden“, sagt Marchl. Normalerweise braucht es dafür einen Top-5-Platz bei einer WM.

„Die Natur blüht zurzeit wieder auf“

Trotz Turnierpause ist das Dressurreit talent Diana Porsche jeden Tag bei ihren Pferden und sieht in der Coronakrise auch etwas Positives.

THOMAS GOTTMANN

SALZBURG. Während der Großteil der österreichischen Bevölkerung derzeit in den eigenen vier Wänden nach Beschäftigungen sucht, hat Diana Porsche auch in der Coronakrise einen strikten Zeitplan. Die Dressurreiterin muss jeden Tag in den Reitstall und ihre sechs Pferde bewegen. „Mein Programm hat sich nicht wirklich geändert. Nur das Training gestalten wir derzeit anders“, erklärt die 24-jährige Salzburgerin, die ihre Pferde vom Wettkampf auf den Erholungsmodus umstellt hat. „Alle Turniere, die in den nächsten Wochen am Plan gestanden wären, wurden abgesagt. Deswegen gönne ich meinen Pferden nach einer anstrengenden Vorbereitung nun Erholung.“

„Ich gönne meinen Pferden nach einer anstrengenden Zeit nun Erholung.“

Diana Porsche, Dressurreiterin

Jeden Tag fährt Porsche in ihren Privatstall nach Eugendorf, um sich gemeinsam mit zwei Pflegern um die Tiere zu kümmern. „Neben lockeren Ausritten absolvieren wir auch noch Aquatrainings und Einheiten in der Schrittmachine“, sagt die Studentin. Auf ihre Trainerin muss die Studentin zurzeit verzichten. „Die weitlich noch in Miami. Wir stehen aber im Kontakt und stimmen das Training ab.“

Eine Veränderung im Verhalten hat Porsche bei ihren Pferden noch nicht wahrgenommen, ihr Hund dürfte



Diana Porsche kümmert sich auch in der Coronakrise liebevoll um ihre Pferde.

BILD: SNO/DIANA WAHL

aber spüren, dass etwas anders ist als sonst. „Er ist sehr sensibel und sucht seit ein paar Tagen vermehrt meine Nähe.“ Bei ihren täglichen Ausritten merkt die Dressurreiterin auch, dass sich seit der Coronakrise auch die Umwelt verändert hat. „Die Natur blüht zurzeit wieder auf. Früher habe ich meistens die Flugzeuge gehört, jetzt kommen die Gesänge der Vögel viel mehr durch. Diese Phase hat also auch etwas Positives.“

Eigentlich würde Porsche gerade mitten in der Qualifikation

für die U25-Europameisterschaft stecken. Ob dieser Großevent Mitte August in der ungarischen Hauptstadt Budapest überhaupt stattfinden wird, steht noch nicht fest. „Niemand kann abschätzen, wie lange die Coronakrise dauern wird“, sagt die 24-Jährige, die auch für eine komplette Ausgangssperre gerüstet ist. „Sollte die wirklich kommen, dann quartiere ich mich am Reitstall ein. Das wäre für mich kein großes Problem. Sogar mein Fernstudium könnte ich von dort aus weitermachen.“